

Rufus S. HENDON (Übers.): *6 Indonesische Kurzgeschichten*. Translation Series No. 7, Yale University, Southeast Asia Studies, herausgegeben und vertrieben durch den Cellar Book Shop, 1809a Wyoming, Detroit, Michigan 48221, 123 S.

Die hier vorgelegten Geschichten sind, was in ihnen hin und wieder anklingt, in der unruhigen Zeit der Kriegsjahre und Revolution sowie zu Anfang der Republik geschrieben. Für die heutige jüngere Generation mögen diese Anklänge allerdings nicht immer verständlich sein.

In all diesen Kurzgeschichten spiegeln sich zwei der malayischen Rasse typische Charaktereigenschaften wider: die hohe Sensibilität, vor allem bei den Frauen, und eine den Männern oft anhaftende Härte.

Man vermißt Schilderungen der Natur; lediglich in der letzten Kurzgeschichte („Hinter den Hügeln“ von BAKRI SIREGAR) findet sich eine sehr flüchtige Beschreibung einer Landschaft. Das befremdet, weil die Indonesier durchweg viel Sinn für die Schönheiten der Natur besitzen und dies auch im täglichen Leben zum Ausdruck bringen. Schade ist auch, daß in diesen Erzählungen nur gute und schlechte Menschen auftreten.

Die erste Kurzgeschichte „Ein verlassenes Kind“ ist von dem hochangesehenen Professor der Islamischen Wissenschaft Amrullah, einem in Indonesien viel gelesenen Dichter, verfaßt.

Die vierte Kurzgeschichte „Indem“ von PRAMOEDYA ANANTA TOER enthält eine Darstellung der verschiedenen Theaterformen, die, jedem Indonesier zwar gründlich bekannt, für Fremde aber das Verständnis zweifellos erleichtern werden. Etwas peinlich und zu der Zartheit der Geschichte nicht recht passend wirkt freilich die Schilderung des kleinen Zwischenfalls bei dem Einzug der Braut (Seite 52 unten).

Die fünfte Geschichte: „Zahnweh“ von ARMIJN PANE behandelt Geldfragen und Steuer Sorgen einer Familie und ist von einer gewissen Aufsässigkeit gegen die Obrigkeit erfüllt. Der Dichter ist in Indonesien als ein kritischer Beobachter behördlicher Regelungen bekannt.

Alle Geschichten schildern Probleme, wie sie sich täglich für eine indonesische Familie oder Person ergeben, sie bieten dem Leser daher reichlich Stoff zu eigenem Überlegen. So sind diese Kurzgeschichten aus mehr als einem Grund für jeden, der sie mit Liebe und Aufmerksamkeit liest, von beachtlichem Wert.

H. J. L. Bartels-Troje (Hamburg)